

Nr.: 188-XVI./2020

■ **Dezernat** Landrätin 02.07.2020
■ **Fachbereich** Stabsstelle Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
■ **Verfasser/-in** Baron, Sonya
■ **Telefon** 07621 410-8100

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	15.07.2020
Kreistag	öffentlich	22.07.2020

Tagesordnungspunkt

Deutsch-französischer Bus Lörrach - EuroAirport

Beschlussvorschlag

Der Verwaltungsausschuss nimmt von den Beschlussmöglichkeiten Kenntnis.

Der Beschluss wird nach Klärung der noch offenen Fragen mit INTERREG und dem Departement Haut-Rhin für den Kreistag formuliert.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen & Zentrales Management
Produktgruppe	51.20	Grenzüberschreitende Planung und Entwicklung
Produkt(e)	51.20.02	Grenzüberschreitende Projekt
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)	A	Das grenzüberschreitende Mobilitätsangebot im Tri-nationalen Eurodistrict Basel (TEB) ist qualitativ optimiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)	A 1	Der Landkreis setzt sich für die Schaffung eines bedarfsorientierten ÖPNV-Angebots zwischen Deutschland und Frankreich ein.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge): A 1.1.		Einrichtung eines deutsch-französischen Busses

■ Klimawirkung:	<input checked="" type="checkbox"/> positiv	<input type="checkbox"/> neutral	<input type="checkbox"/> negativ	<input type="checkbox"/> keine
■ Personelle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, ggf. Erläuterung		
■ Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja,		
<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
	€	€		
<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt	Investitions- kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions- kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
	€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2019	2020	2021	2022	ab 2023
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2019	2020	2021	2022	ab 2023
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Um die Anreise zum EuroAirport zu erleichtern, wird ein Schienenanschluss geplant. Dieses Projekt benötigt aber noch viele Jahre bis zu seiner Realisierung. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 24.10.18 (TOP 13 – EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg: Position des Landkreises Lörrach) war die Verwaltung aufgefordert, ÖPNV-Alternativen zum EuroAirport Basel zu prüfen, um einen früheren Anschluss an das deutsche ÖPNV-Netz zu realisieren.

Der Kreistag beauftragte in öffentlicher Sitzung am 23.10.2019 die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem TEB mit der Durchführung des Projektes „Grenzüberschreitende Buslinie zwischen Deutschland und Frankreich Lörrach-Saint-Louis EAP“.

Mit diesem Bus kann eine Vielzahl von KFZ-Bewegungen in Richtung EuroAirport und in die Gegenrichtung, die Tourismusdestination Südschwarzwald reduziert werden und so einen Beitrag zur Reduktion von CO²-Emissionen leisten.

Die Verkehrsleistung von ca. 277.500 km soll gemäß dem Regiobus-Förderprogramm im 1-Stundentakt an 7 Tagen der Woche zwischen 4 Uhr und 24 Uhr erbracht und im Weg der Direktvergabe nach EU VO 1370 2007 Art. 5 vergeben werden. Projektstart sollte zum Fahrplanwechsel Dezember 2020 erfolgen.

In der Anfangsphase sollen sowohl INTERREG-Mittel, als auch zusätzlich Mittel aus der Regiobus-Förderung verwendet werden. Nach den 2,5 Jahren Anschubfinanzierung mit INTERREG, sind für den Betrieb der Regiobuslinie noch weitere 2,5 Jahre Regiobusförderung eingeplant. Eine genaue Finanzierungsübersicht mit den bestehenden Finanzierungsrisiken ist unten angegeben.

Das Projekt wurde vor der Corona-Krise entworfen, allerdings konnten nicht alle Fragen geklärt werden.

Es lag ein Finanzierungsschlüssel vor und die Förder- und Vergabesituation waren dem Gremium vorgestellt worden. Nach dieser Vorstellung hätten im Frühjahr 2020 die Vergabegespräche und die Fördersituation abgeklärt werden sollen, weiterhin noch die Zusage der französischen Partner (Département du Haut-Rhin) mit weiteren Angaben zum Projekt gesichert werden sollen.

Aufgrund des Corona-Virus konnten die Mitarbeiter im TEB und in der Verwaltung das Projekt nicht in der geplanten Form fortführen, insbesondere konnten keine Vergabegespräche und Gespräche mit den weiteren Akteuren auf der anderen Seite der Grenze stattfinden. Das Projekt muss daher im Ablauf angepasst werden. Die finanziellen Rahmenbedingungen, sowie das Flugangebot am Euroairport haben sich durch die Corona-Virus-Situation gewandelt, so dass eine erneute Befassung des Gremiums mit dem Thema erforderlich ist.

Um das Projekt noch erfolgreich starten zu können, müsste die Verwaltung schnell reagieren können.

Es konnte geklärt werden, dass, , seitens der Verkehrsunternehmen die Möglichkeit bestünde, noch im Herbst den Zuschlag zu geben, wenn eine Vergabe des Vorhabens noch im Einvernehmen mit dem INTERREG-Büro erfolgen kann. In diesem Fall könnte das Projekt im Dezember zum Fahrplanwechsel, wie gewollt starten zu können.

Zu folgenden Fragen sollten bis zur Beschlußfassung im Kreistag Klärungen erfolgen:

1. INTERREG-Förderung

Momentan laufen die Abklärungen mit dem INTERREG-Büro, ob und wie der zeitliche Verzug durch Corona, aufzuholen ist. Es ist nicht klar, ob alle Entwicklungen so gestaltet werden können, dass noch in diesem Jahr gestartet werden kann.

Es sind mit dem Interreg-Büro noch offene Fragen zur Einnahmenseite und Tarifsituation sowie zur Vergabe zu klären. Sollte die Entscheidung nicht bis zum September vorliegen, ist ein Bus-Start zum Dezember fraglich.

Jede Verzögerung des Projektes führt zu Fördermittelverlust, da durch das auslaufende INTERREG-V-Programm das Projekt nicht nach hinten verlängert werden kann. Jeder Monat, der später gestartet wird, verliert die 50%-Kofinanzierung durch INTERREG.

Das Projekt erhält aber die Regio-Bus-Förderung in dem geplanten Umfang und die Kosten für den Landkreis wären damit im üblichen Rahmen eines Regiobusses (s. Tabelle unten). Wenn das Projekt vertagt wird, entfällt vermutlich die INTERREG-Förderung, dann könnte es jedoch dennoch durchgeführt werden, benötigt aber mehr Eigenmittel. Kann eine INTERREG-Förderung nicht erlangt werden, müsste die Summe von knapp 900.000,- € mangels einer anderen Finanzierungsquelle vom Landkreis selbst übernommen werden, wenn das Projekt in jedem Fall durchgeführt werden soll.

Folgende Beträge ergeben sich für den Landkreis, wenn andere Finanzierungsteile entfallen:

Beträge 2020-2023

Regio-Bus	INTERREG	Département	SLA	Zu finanzierende Summe für den Landkreis
405.250	881.000	20.000	75.000	365.000
405.250	0	20.000	75.000	1 246.000
405.250	881.000	0	75.000	385.000
405.250	881.000	20.000	0	440.000
0	881.000	20.000	75.000	770.250

Beträge 2023-2025 (nach Auslaufen des INTERREG-Programms)

Regio-Bus	INTERREG	Département	SLA	Zu finanzierende Summe für den Landkreis
405.250	0	20.000	90.000	700.500
405.250	0	0	90.000	385.000
405.250	0	20.000	0	440.000
0	0	20.000	75.000	1.491.000

Jährliche Beträge ab 2025 (wenn keine erneute Regiobusförderung möglich sein sollte)

Regio-Bus	INTERREG	Département	SLA	Zu finanzierende Summe für den Landkreis
0	0	20.000	75.000	632.1000
0	0	0	75.000	652.100
0	0	20.000	0	707.100

2. Französische Partner

Im ursprünglichen Budgetvorschlag war mit Mitteln des Départements Haut-Rhin gerechnet worden. Allerdings kann das Département in diese Finanzierung nur einsteigen, wenn hinreichend belegt ist, dass sich eine touristisches Interesse für das Département rechtfertigen lässt. Das ist derzeit noch in Abklärung, aber aufgrund der Corona-Situation kann es sein,

dass die Anfrage evtl. nicht positiv beschieden wird.

Um für den INTERREG-Ausschuss im September alle Finanzierungszusagen zu haben, muss aber jetzt die Finanzierung zugesagt werden, noch bevor das Département nochmals die Gelegenheit einer Stellungnahme hat. Das diesbezügliche Risiko trüge der Landkreis, der im Falle eines Ausfalls des Départements die zusätzlichen 2,5 x 10.000,- € übernehme.

In diesem Falle wäre die Saint-Louis Agglomeration einziger französischer Kofinanzierer mit insgesamt 90.000,- € im Projekt.

Weitere Risiken:

1. Angebot der Verkehrsunternehmen und Flugplan EAP

Im Budget wurden die Finanzierungsbeträge der Verkehrsunternehmen angesetzt, die der Regiobus-Förderung zu Grunde liegen. Da auch die Busbranche und ÖPNV-Anbieter durch Corona Probleme bekommen, könnte es sein, dass die Angebote über dem ursprünglich kalkulierten Angebot liegen. Auch die Flugfrequenzen- und Angebote haben sich geändert und es ist nicht klar, wann sich der Flugverkehr normalisiert.

2. Entscheidungsvarianten

Aufgrund der finanziellen Situation des Landkreises könnte das Projekt in Gänze zurückgestellt und zu einem deutlich späteren Zeitpunkt ggf. unter INTERREG VI erneut angestrebt. In diesem Fall muss erneut auf der Seite der EU die Vergabeankündigung erfolgen und die Förderanträge müssen erneut gestellt werden.

Marion Dammann
Landrätin

Sonya Baron
Leiterin der Stabsstelle